

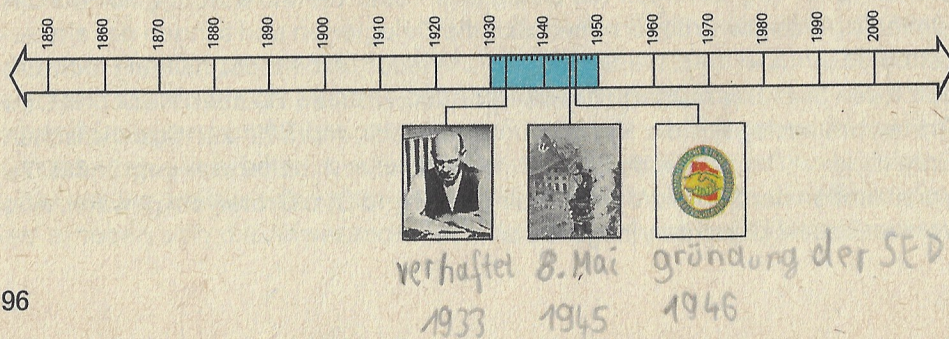
Brüderlicher Händedruck zwischen Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl



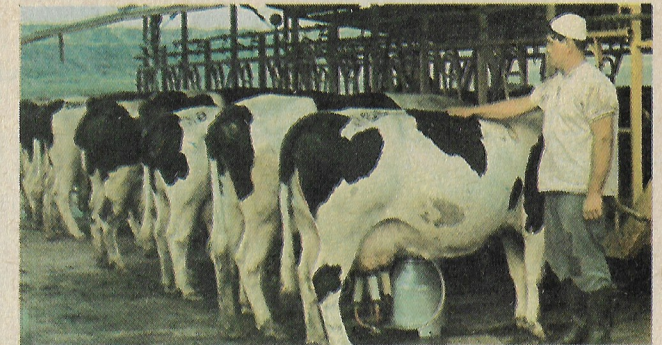
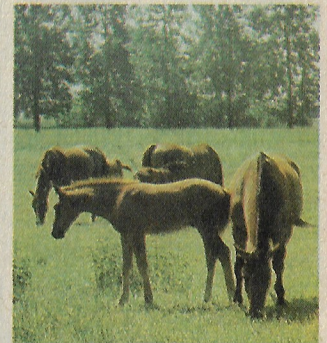
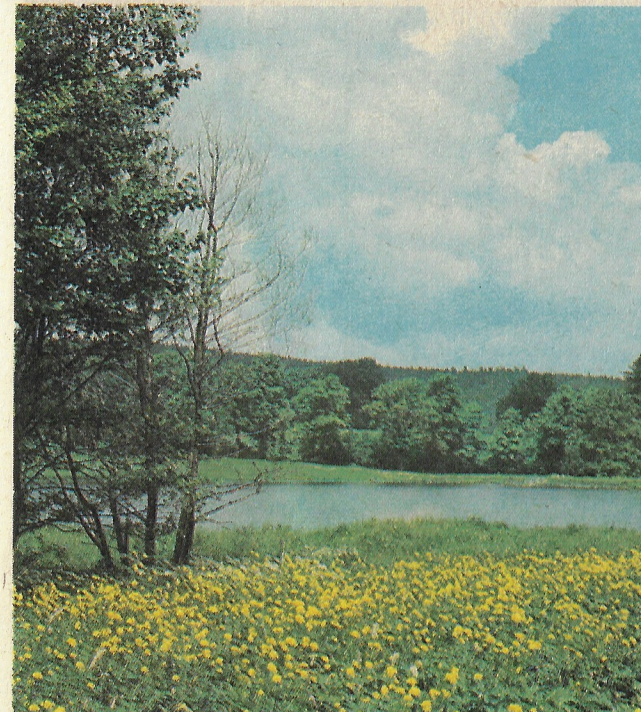
Seit diesem Ereignis tragen die Mitglieder der SED ein Abzeichen, auf dem der Händedruck dargestellt ist. Er ist das Zeichen für die Einheit der Arbeiterklasse in unserer Heimat.

- ▶ Ermittle, wo 1946 in deinem Heimatkreis die Vereinigung von KPD und SPD zur SED stattgefunden hat!

Auf dem Vereinigungsparteitag von KPD und SPD im April 1946 in Berlin wurde die SED gegründet. Die ersten Vorsitzenden der SED waren Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl.



Kenntnisse über die Natur – Naturbeobachtungen



Pflanzen und Tiere unserer Heimat



Bäume unserer Heimat

Wir haben schon Bäume unserer Heimat betrachtet. Wir wissen, daß es Laubbäume und Nadelbäume gibt und woran man sie erkennt. Wir können auch die Teile eines Baumes bestimmen.

- ▶ 1. Betrachte die Abbildungen von Eiche und Kiefer! Entscheide, welche der Abbildungen einen Laubbaum und welche einen Nadelbaum darstellt! Begründe deine Meinung und benutze dazu auch die Abbildung auf der Seite 100!
2. Erinnere dich an die Hauptteile des Baumes! Zeige und benenne sie an der Abbildung von Eiche und Kiefer!



Laubblatt eines Laubbaumes



Laubblätter (Nadeln)
eines Nadelbaumes

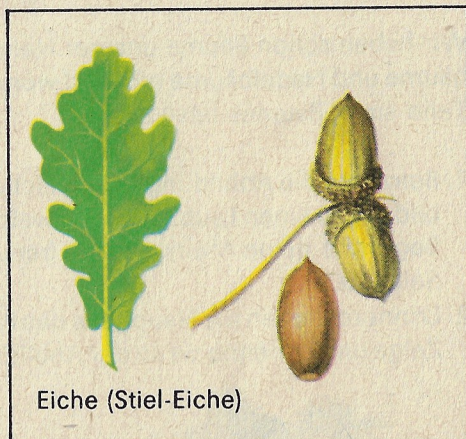
3. Betrachte die Abbildung! Entscheide, auf welchen Bäumen diese Laubblätter wachsen!
4. Erinnere dich, wie sich diese Bäume im Herbst verändern! Betrachte einen Laubbaum und einen Nadelbaum in deinem Wohngebiet! Berichte darüber!

Laubbäume sind an ihren Blättern und Früchten, einige auch an ihrer Wuchsform und ihrer Rinde zu erkennen. Nadelbäume unterscheiden sich durch ihre Nadeln und Zapfen voneinander. Manchmal kann man sie auch an der Wuchsform erkennen.

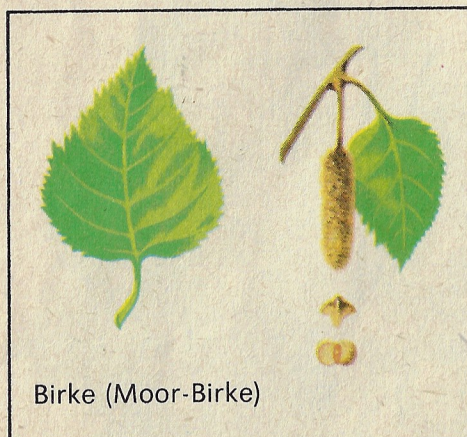
Blätter und Früchte von Laubbäumen



Roßkastanie (Gemeine Roßkastanie)



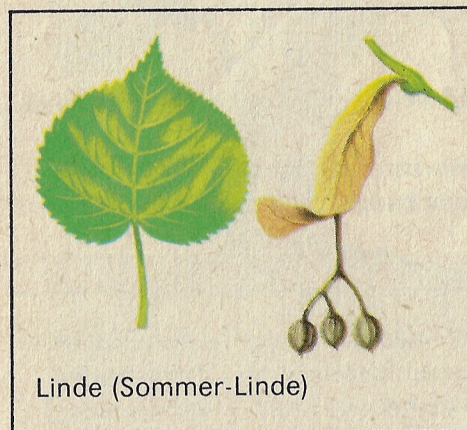
Eiche (Stiel-Eiche)



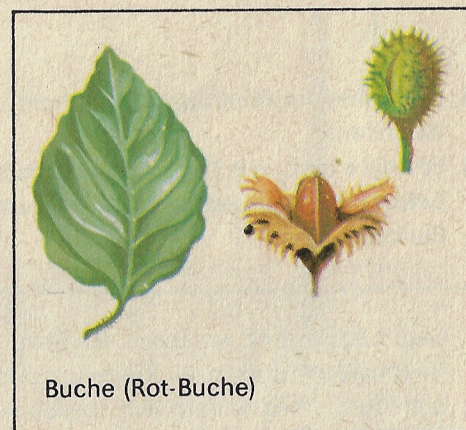
Birke (Moor-Birke)



Ahorn (Spitz-Ahorn)



Linde (Sommer-Linde)



Buche (Rot-Buche)

Nadeln und Zapfen von Nadelbäumen



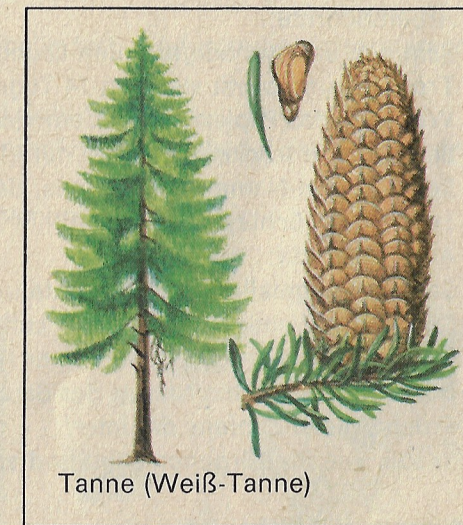
Kiefer (Gemeine Kiefer)



Fichte (Gemeine Fichte)



Lärche (Europäische Lärche)



Tanne (Weiß-Tanne)

- ▶ 1. Betrachte auf Seite 100 die abgebildeten Laubblätter und Früchte! Beschreibe, wodurch sich die Laubblätter voneinander unterscheiden! Nenne die Laubbäume, von denen diese Früchte stammen: Buchecker, Eichel, Kastanie!
- 2. Vergleiche die Laubblätter und Früchte deiner Sammlung mit den Abbildungen! Stelle fest, von welchen Bäumen sie stammen!
- 3. Betrachte auf den Abbildungen der Seite 101 die Nadeln und Zapfen! Beschreibe, wodurch sich die Nadeln und Zapfen von Kiefer und Fichte voneinander unterscheiden!

- Erkunde, welche Bäume in deinem Heimatort am häufigsten vorkommen! Bestimme ihren Standort auf der Planskizze deines Heimatortes oder auf der Kreiskarte! (Du kannst die Vorderseite oder auch die Rückseite der Kreiskarte benutzen.)
- Erinnert euch an den Lesetext „Das Bäumchen“! Beratet in der Pioniergruppe darüber, wie ihr in eurem Heimatort bei der Pflege von Bäumen und Grünanlagen helfen könnt!
- Übertrage die Tabelle in dein Heimatkundeheft und trage ein, was du über Bäume in deinem Heimatort weißt!

Bäume in meinem Heimatort

Name des Baumes	Laubbaum	Nadelbaum	Standort

7. Ergänzt eure Blattsammlung!

Arbeitsschritte:

Sammelt unbeschädigte grüne Laubblätter!

Trocknet und preßt sie etwa 14 Tage lang zwischen Zeitungspapier!

Wechselt das Papier nach jedem vierten Tag aus!

Befestigt die trockenen Blätter mit Klebestreifen auf Zeichenkarton!

Schreibt den Namen des Baumes, das Datum und den Fundort dazu!

8. Legt eine Früchtesammlung an!

Arbeitsschritte:

Sammelt abgefallene reife Früchte und Zapfen!

Trocknet sie einige Tage an der Luft!

Klebt sie dann an den Boden einer leeren Schachtel!

Schreibt danach den Namen des Baumes, das Datum und den Fundort jeder Frucht, jedes Zapfens darunter!

Lest still, wie ihr vorgehen sollt, und sprecht darüber im Zusammenhang!

Bäume im Frühjahr

Im Frühjahr erkennt man an den Zweigen der Bäume kleine Knospen. Wenn die Sonne mittags höher steht und es wärmer wird, entwickeln sich daraus Laubblätter oder Nadeln und Blüten. Einige Laubbäume brauchen nur wenig Wärme, um zu blühen. Zu ihnen gehört die Weide. Aus ihren Knospen entwickeln sich Weidenkätzchen. Wenn sie aufgeblüht sind, leuchten sie an manchen Weiden goldgelb.

- 1. Beobachte an einem sonnigen Frühlingstag blühende Weiden! Berichte über deine Beobachtungen!



Blühende Kätzchen (geschützt)

2. Betrachte die Abbildung!

Vergleiche die Weidenkätzchen! Stelle fest, wodurch sie sich unterscheiden! (1 Satz)

Überlege, warum Weiden geschützt sind! (2 Sätze)

3. Erinnere dich an Pflanzen, die auch im Frühjahr blühen (Lesebuch Klasse 2, eigene Beobachtungen)!

Sprich über ihre Bedeutung für die Bienen!

Schützt die Pflanzen!





Damit selten gewordene Pflanzen und solche, die den Bienen als erste Nahrung dienen, erhalten bleiben, sind sie unter Naturschutz gestellt. Auch die Weide und andere frühblühende Pflanzen gehören dazu.

Geschützte Pflanzen dürfen nicht ausgegraben, ausgerissen oder gepflückt werden.

- ▶ 1. Lies den Text still und begründe, warum bestimmte frühblühende Pflanzen geschützt sind!
- 2. Betrachte die Abbildungen der Pflanzen, die im Frühjahr blühen! Finde heraus, wie sie heißen! Nenne die Namen von drei geschützten Pflanzen!

Naturschutzgebiete

Zur Erhaltung von Pflanzen und Tieren sind in einigen Gegenden unserer Heimat ganze Gebiete unter Schutz gestellt. Man nennt sie Naturschutzgebiete. Sie sind durch Schilder gekennzeichnet. In diesen Gebieten dürfen keine Pflanzen entnommen oder beschädigt werden. Die Wege dürfen nicht verlassen werden. Um Tiere nicht zu beunruhigen, muß man sich ruhig verhalten. Es ist streng verboten, Feuer zu machen. Auch Verunreinigungen des Gebietes werden bestraft.

- ▶ 1. Lies den Text still! Suche den Abschnitt auf, der beschreibt, wie man sich in einem Naturschutzgebiet zu verhalten hat! Lies vor!

2. Erkunde, ob es in deinem Heimatkreis ein Naturschutzgebiet gibt! Suche es auf der Kreiskarte und bestimme seine Lage!
3. Erkunde, welche geschützten Pflanzen in deinem Heimatkreis vorkommen und wo sie zu finden sind!
4. Entscheide, welches Verhalten bei Wanderungen durch die Natur richtig oder falsch ist:
 - lautes Musizieren mit Trommeln, Pfeifen, Tuten
 - + - aufmerksames Beobachten
 - + - leise Unterhaltung
 - Bauen von Hütten aus abgebrochenen Zweigen
 - Flechten von Blumenkränzen
 - sorgsames Sammeln einzelner Blüten und Blätter nicht geschützter Pflanzen für die Blattsammlung
 - + - mäschenstilles Lauschen auf Geräusche im Wald
 - + - Umherkriechen im Unterholz und Aufscheuchen von Tieren
 - + - einander flüsternd auf etwas Besonderes aufmerksam machen
 - Vergraben von Abfällen am Ende einer Rast.
5. Erinner dich an den Text „Wer mäschenstill am Bache sitzt“ aus dem Lesebuch der Klasse 2!

Pflanzen, die unter Naturschutz stehen, dürfen nicht gepflückt oder beschädigt werden. Bei Wanderungen durch die Natur wollen wir uns an Pflanzen und Tieren erfreuen. Wir vermeiden Lärm, beschädigen und verunreinigen die Natur nicht. In Naturschutzgebieten beachten wir die besonderen Bestimmungen.



Zeichen für Naturschutzgebiet



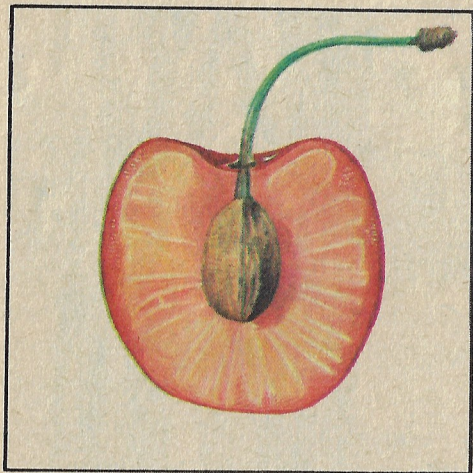
Zeichen für Naturdenkmal

Obstbäume in unserer Heimat

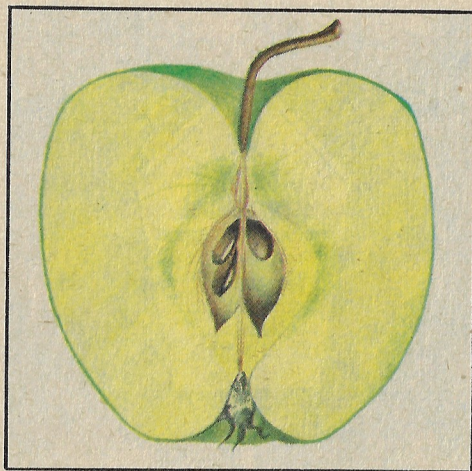
In jedem Ort unserer Heimat gibt es Gärten. Und in vielen Gärten stehen Obstbäume. Besonders schön ist es, wenn sie sich im Frühjahr mit unzähligen weißen und rosa Blüten bedecken. Die Menschen pflanzen Obstbäume und pflegen sie, weil Obst für die menschliche Ernährung sehr gesund ist und gut schmeckt. Bei uns gedeihen Äpfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen. Bei günstigem Standort der Bäume kann man in unserer Heimat auch Pfirsiche und Aprikosen ernten.

In der sozialistischen Landwirtschaft werden große Flächen mit Obstbäumen bepflanzt. Es gibt auch Landstraßen, an denen Obstbäume stehen.

1. Lies den Text und schreibe den Satz ab, der die Früchte unserer Obstbäume nennt!
2. Erinner dich an den Text „Federbällchen – Das Jahr der Meisen“ aus dem Lesebuch der Klasse 2! Wer hilft den Menschen, die Obstbäume vor Schädlingen zu schützen?
3. Erkunde, welche Obstbäume in deinem Heimatort (in Gärten, auf Obstplantagen, an Straßenrändern) wachsen!
4. Kennst du das Lied „In einem kleinen Apfel“?
Singe es vor!
5. Betrachte die Abbildungen!
Beschreibe, wie die Kirsche (der Apfel) gebaut ist!
Vergleiche den Bau von Kirsche und Apfel miteinander!
 - Was ist gleichartig?
 - Worin unterscheiden sich Kirsche und Apfel voneinander?
6. Nenne weiteres Steinobst und Kernobst!



Die Kirsche gehört zum Steinobst.



Der Apfel gehört zum Kernobst.



Blühender Zweig eines Kirschbaumes



Blühender Zweig eines Apfelbaumes

Baumblüte im Mai

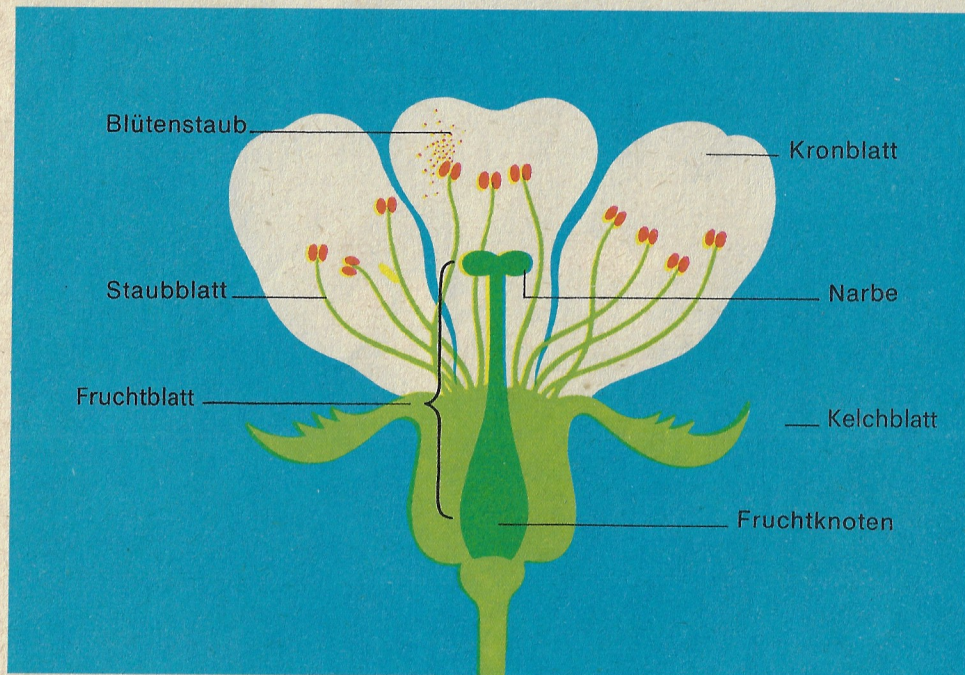
Seht das weiße Blütenmeer
in den Maientagen,
Bienen summen hin und her,
wollen Honig tragen.

Unser dicker Birnenbaum
trägt sein schönstes Kleid,
seine Äste sieht man kaum,
alles weiß beschneit.

Erna Fritzke

Aufbau einer Blüte

1. Betrachte die Abbildung!
Lies still, aus welchen Teilen diese Blüte besteht!
2. Nenne die Teile der Blüte!
3. Beschreibe Form und Farbe der einzelnen Blütenteile!
4. Zerlege eine Blüte in ihre Teile und benenne sie!



Teile einer Kirschblüte

Aus dem Fruchtknoten der Blüte entsteht die Frucht

Rätsel

Erst weiß wie Schnee,
dann grün wie Klee,
dann rot wie Blut.
Schmeckt allen Kindern gut.



Die Obstbäume unserer Heimat tragen verschiedene Früchte. Nach dem Bau der Früchte unterscheidet man Steinobst und Kernobst. Blüten bestehen aus Kelchblättern, Kronblättern, Staubblättern und Fruchtblatt. Aus der Blüte entwickelt sich die Frucht.

Haustiere unserer Heimat

Wir wissen schon einiges über Tiere unserer Heimat. Mancher hat selbst ein Tier zu Hause. In Klasse 2 haben wir einige Tiere genauer kennengelernt.

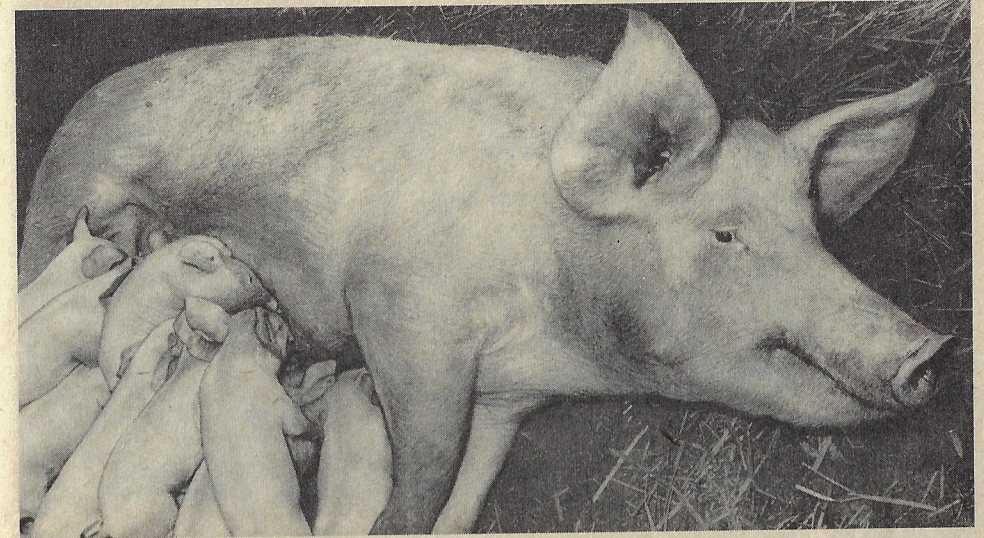
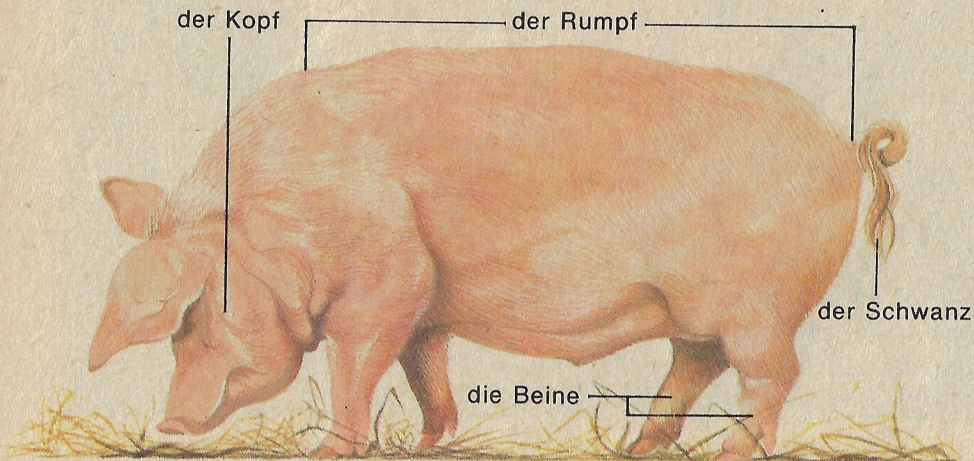
- ▶ 1. Erinnere dich, was du über Vögel gelernt hast! Denke dabei auch an die Lesetexte in Klasse 2!
- 2. Welches der Tiere, die wir näher kennengelernt haben, lebt als Freund und Helfer beim Menschen, wird von ihm gepflegt und genutzt? Sprich darüber!

In unserer Heimat gibt es eine große Anzahl unterschiedlicher Tiere. Die meisten leben in der freien Natur. Es gibt aber auch Tiere, die der Mensch aufzieht, unterbringt und pflegt, weil er Nutzen von ihnen hat. Das sind unsere Haustiere. Die Werktätigen in der sozialistischen Landwirtschaft und viele Kleintierhalter unternehmen große Anstrengungen, um die Bevölkerung mit wichtigen Nahrungsmitteln und anderen Erzeugnissen zu versorgen. Deshalb werden viele Schweine, Rinder, Hühner und andere Haustiere gehalten.

Das Schwein

- ▶ 1. Betrachte die Abbildung und lies vor, welche Körperteile beim Schwein unterschieden werden!
- 2. Lies den Text und stelle fest: Wie nennt man beim Schwein das Vatertier, das Muttertier und die Jungtiere? Warum gehört das Schwein zu den Säugetieren?

Eine Sau bringt auf einmal 10 bis 12 Junge zur Welt. Da Schweine zweimal im Jahr Junge bekommen können und diese schnell heranwachsen, kann in kurzer Zeit viel Schweinefleisch geliefert werden.



Bei den Schweinen heißt das Vatertier Eber. Das Muttertier nennt man Sau und die Jungtiere Ferkel. In den ersten Wochen nach der Geburt werden die Ferkel von der Sau gesäugt. Das Schwein ist ein Säugetier.

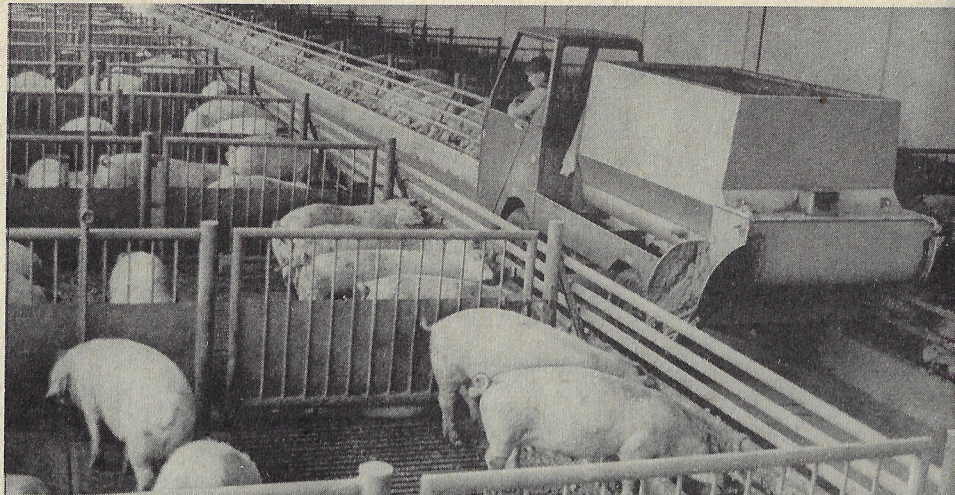
Tiere, die lebende Junge zur Welt bringen und sie nach der Geburt säugen, heißen Säugetiere.

Die Schweinehaltung

- ▶ 1. Lies den Text und schreibe den Satz ab, der mitteilt, was Schweine fressen!
- 2. Begründe, warum Küchenabfälle gesammelt werden sollen!

In den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften werden viele Schweine in großen, luftigen Ställen gehalten. Schweine fressen hauptsächlich Kartoffeln, Rüben und Getreide, aber auch Küchenabfälle. Das Futter wird mit Maschinen zubereitet und mit Wagen zu den Futtertrögen gefahren. Die Schweine müssen gepflegt werden. Dazu gehört Sauberkeit. Die Tierpfleger spritzen die Schweine mit Wasser ab und spülen den Mist aus den Ställen. Ständig wird die Gesundheit der Schweine kontrolliert. Viele Vorschriften müssen eingehalten werden, um die Tiere vor Seuchen zu schützen.

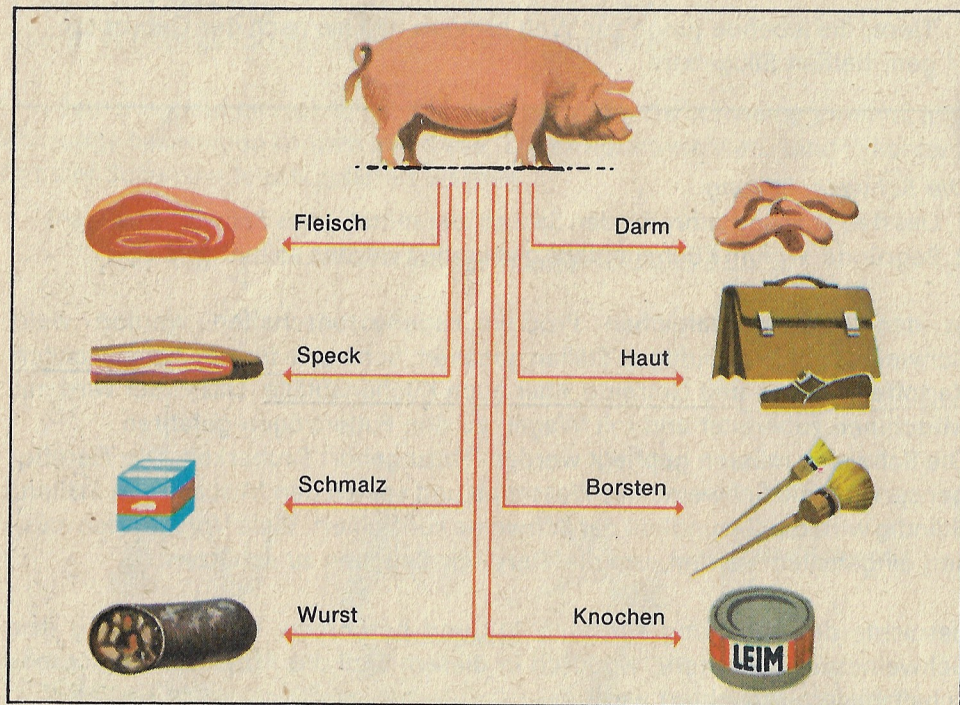
- ▶ Betrachte die Abbildung auf Seite 112 und beschreibe die Einrichtung des Schweinestalls! Erläutere, wodurch in diesem Stall die Arbeit der Genossenschaftsbauern erleichtert wird!



Schweinestall einer LPG

Wie der Mensch das Schwein nutzt

- ▶ Betrachte die Abbildung und zähle auf, welche Nahrungsmittel das Schwein dem Menschen liefert und was aus der Haut, den Borsten und den Knochen des Schweines hergestellt wird!



Das Schwein ist ein Säugetier.

In den LPG werden Schweine in großen Ställen gehalten. Sie müssen sachgemäß gefüttert und gepflegt werden. Der Mensch nutzt vom Schwein das Fleisch, die Haut, die Knochen und die Borsten.

Das Rind

- ▶ 1. Betrachte die Abbildung!
Benenne die Körperteile des Rindes!
- 2. Vergleiche den Körperbau des Rindes mit dem Körperbau des Schweines!
Was stellst du fest?

Der Körper des Rindes ist mit Haaren bedeckt. Das Fell schützt den Körper. Bei den Rindern ist der Bulle das Vatertier. Das Muttertier heißt Kuh. Die Jungtiere nennt man Kälber. Eine Kuh bringt im Jahr meist ein Kalb zur Welt. Rinder gehören zu den Säugetieren.

Die Rinderhaltung

- ▶ 1. Betrachte die Abbildung auf Seite 114!
Beschreibe die Einrichtung dieses Rinderstalles!
- 2. Erläutere, wodurch in diesem Rinderstall die Arbeit der Genossenschaftsbauern erleichtert wird!
- 3. Erkunde, ob es in deinem Heimatgebiet eine Milchviehanlage gibt! Stelle fest, wo sie sich befindet!
Nutze dazu die Kreiskarte!





Rinderstall einer LPG



Rinder auf der Weide

Viele Milchkühe werden schon in großen, hellen Ställen gehalten. Durch die fleißige Arbeit der Genossenschaftsbauern wird es möglich, auch alte Ställe nach und nach zu modernisieren, damit auch dort die Arbeit leichter wird und die Rinder gesund bleiben.

Überall, wo es möglich ist, werden die Rinder in der wärmeren Jahreszeit auf Weiden ausgetrieben. Sollen die Kühe viel Milch liefern, müssen sie richtig gefüttert und gepflegt werden.

Rinder fressen Gras, Klee, Rüben und Heu. Auch Wasser muß ihnen reichlich gegeben werden.

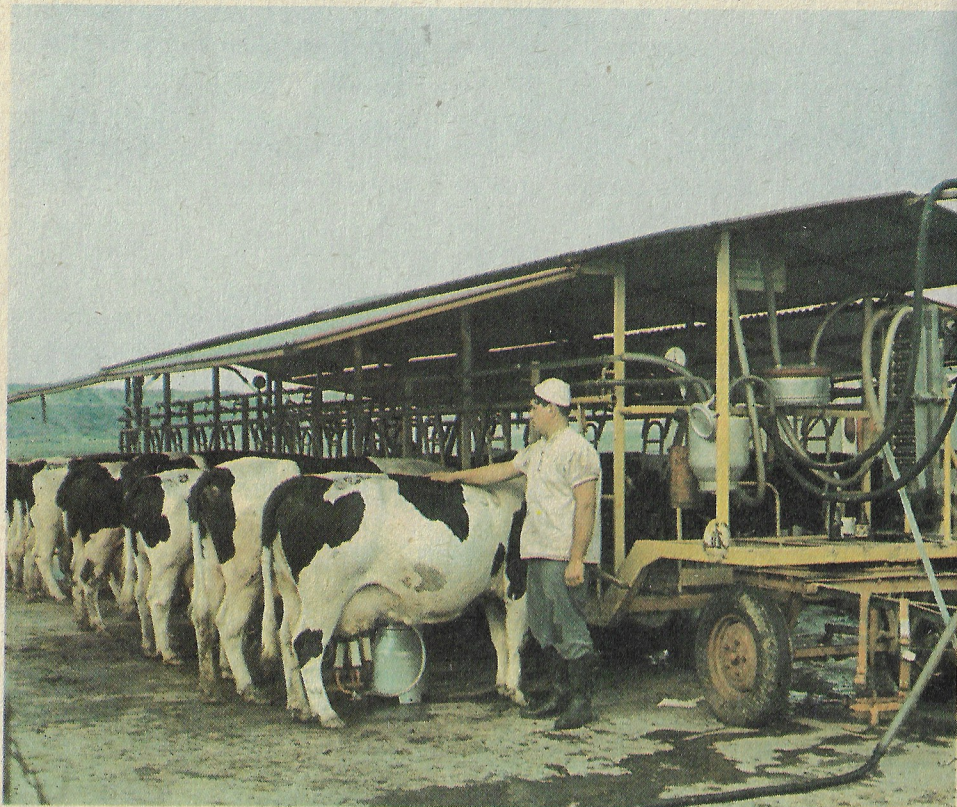
Damit die Rinder gesund bleiben, werden sie regelmäßig gepflegt. Ihr Fell wird gereinigt, die Ställe werden gelüftet und saubergehalten. Besondere Sorgfalt gilt der Aufzucht der Kälber, die in besonderen Ställen gehalten werden.

Wie der Mensch das Rind nutzt

- ▶ Betrachte die folgenden Abbildungen und vergleiche die Art des Melkens!

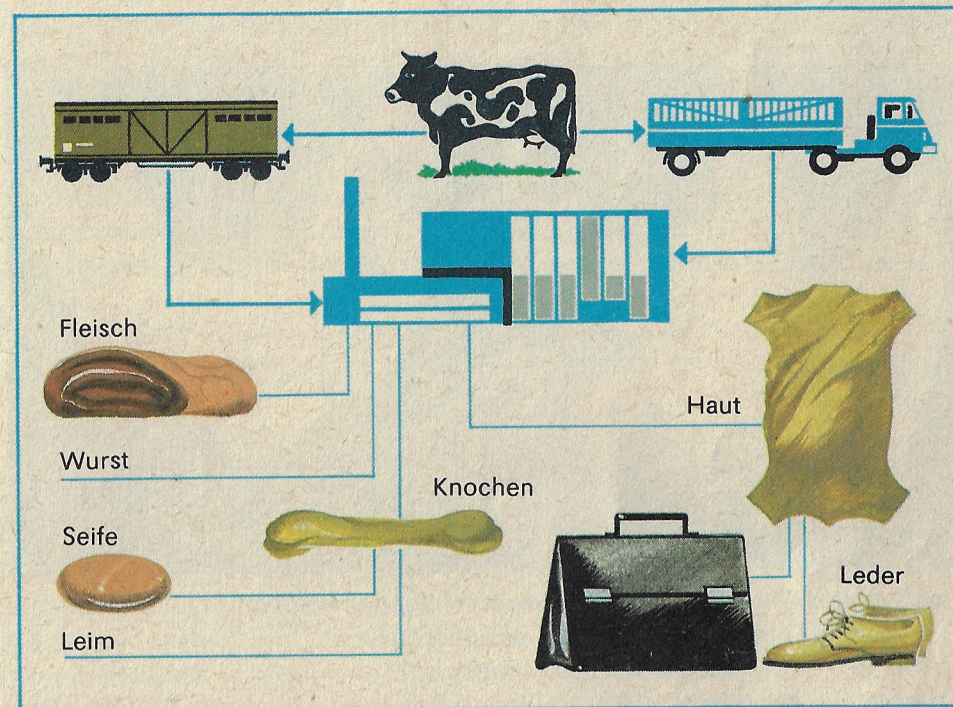
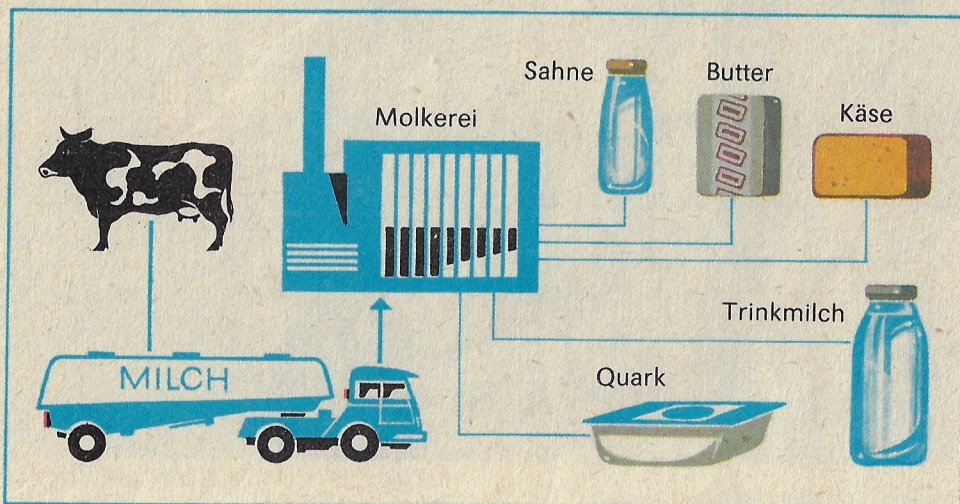


Melken mit der Hand



Melken mit der Melkmaschine

► Betrachte die Abbildung und zähle auf, was aus der Milch hergestellt wird!



- 1. Betrachte die Abbildung!
Sprich darüber, welchen Nutzen der Mensch vom Rind hat!
2. Ermittle aus der Abbildung, was aus den Knochen und der Haut des Rindes hergestellt wird!
3. Erkunde, warum die Milch für die Ernährung des Menschen wichtig ist!
4. Vergleiche, wie das Schwein und wie das Rind genutzt werden!
Sprich darüber, was gleich und was unterschiedlich ist!

Das Rind ist ein Säugetier.

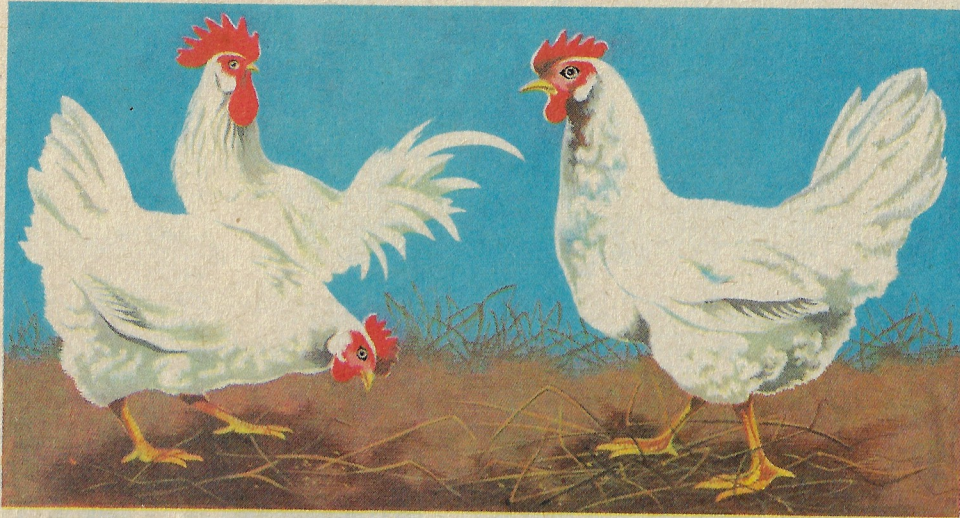
In der sozialistischen Landwirtschaft werden Rinder in großen Ställen gehalten. In der wärmeren Jahreszeit werden sie auf Weiden ausgetrieben.

Sie werden von Tierpflegern gefüttert und gepflegt.

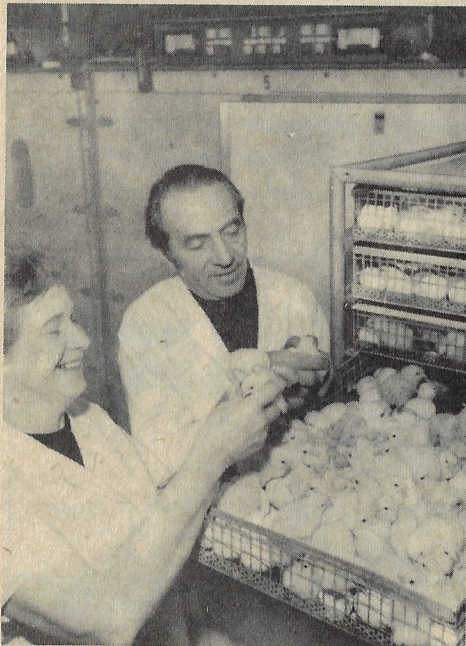
Besondere Sorgfalt gilt den Kälbern.

Der Mensch nutzt vom Rind die Milch, das Fleisch, die Haut, die Knochen und die Haare.

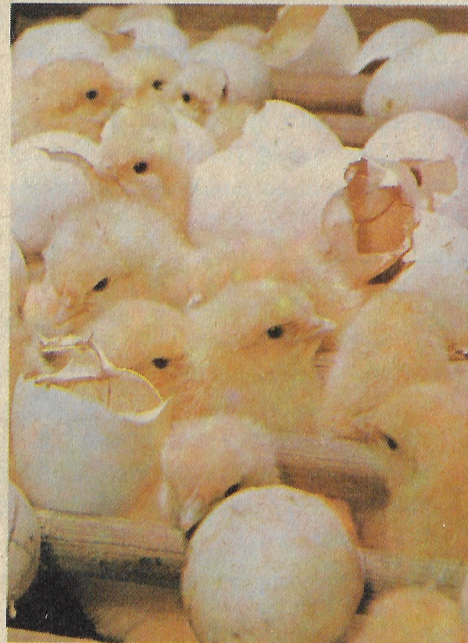
Das Huhn



- ▶ 1. Betrachte die Abbildung und beantworte folgende Fragen:
 - Welche Körperteile des Huhns erkennst du?
 - Womit ist der Körper der Hühner bedeckt?
- ▶ 2. Vergleiche den Körperbau des Huhns mit dem von Rind und Schwein! Betrachte dazu noch einmal die Abbildungen auf den Seiten 110 und 113!



Brutschrank



Schlüpfende Küken

Hühner sind Vögel. Ihr Körper ist mit Federn bedeckt. Sie legen Eier und brüten sie aus. Bei den Hühnern unterscheiden wir Hahn (Vatertier) und Henne (Muttertier). Die Henne legt die Eier. Wenn sie brütet, wird sie Glucke genannt. Aus den Eiern schlüpfen die Küken. Das Ausbrüten der Eier dauert 21 Tage. Eine Glucke kann auf einmal 10 bis 14 Eier bebrüten.

Um viele Hühner aufziehen zu können, werden Brutschränke verwendet. Mehrere tausend Eier werden dabei gleichzeitig ausgebrütet. Im Brutschrank muß stets die gleiche Temperatur herrschen wie beim Bebrüten durch die Glucke.

- ▶ 1. Lies den Text und schreibe ab, warum die Hühner zu den Vögeln gehören!
- ▶ 2. Erkläre, welche Hühner als Hahn, Henne, Glucke oder Küken bezeichnet werden!
- ▶ 3. Berichte, was du über das Ausbrüten der Eier im Text erfahren hast!

Die Hühnerhaltung

In den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften werden viele tausend Legehennen in großen Ställen gehalten. Zur Einrichtung gehören neben dem Scharräum Futterautomaten, Sitzstangen und Legenester. Für frische Luft, Wärme und ausreichend Licht wird gesorgt. Die Tierpfleger stellen für die Hennen ein besonderes Mischfutter zusammen. Es ist so beschaffen, daß die Hennen schnell wachsen, gesund bleiben und viele Eier legen. Eine Henne legt im Jahr 200 bis 300 Eier. Das Füttern, Tränken und Sauberhalten der Ställe kann

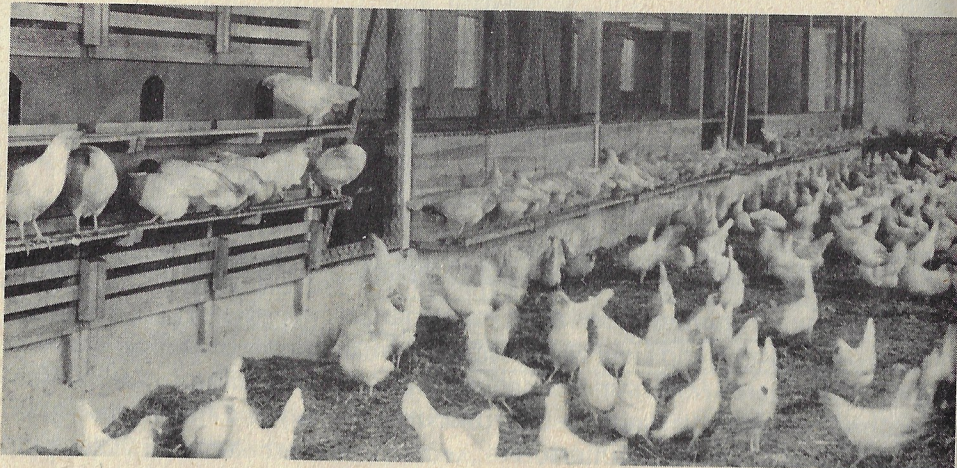


Junghühner im Auslauf

von wenigen Arbeitskräften besorgt werden. Maschinen helfen dabei. Auch viele Kleintierhalter halten Hühner. Sie helfen, die Bevölkerung mit Eiern zu versorgen.

► Lies den Text!

- Suche die Sätze heraus, in denen ein moderner Hühnerstall beschrieben wird! Lies vor!
- Schreibe ab, wieviel Eier eine Henne im Jahr legt! **200-300**



Legehennen im Hühnerstall



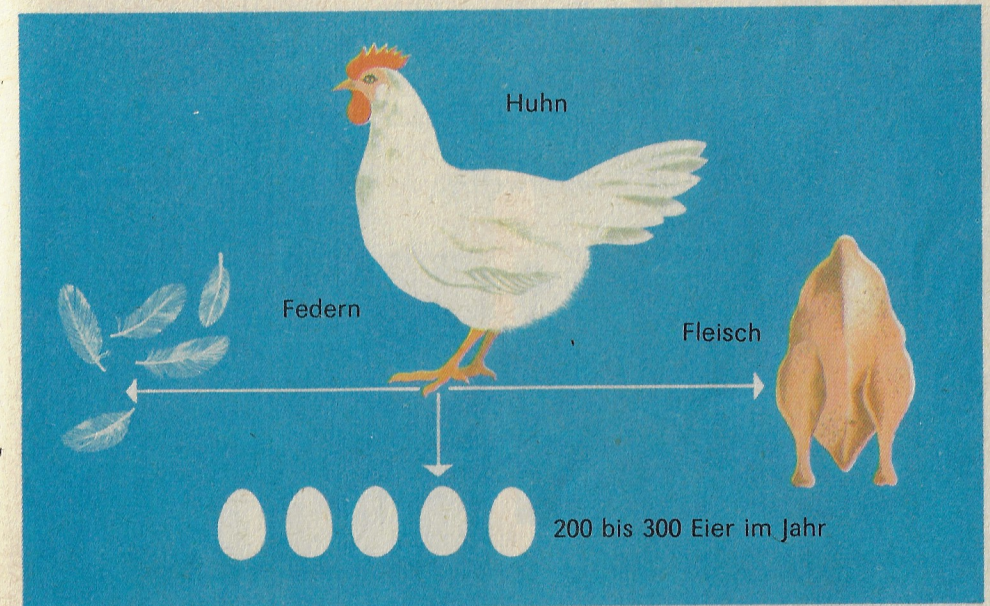
Käfighaltung

Wie der Mensch das Huhn nutzt

Mancher gibt sich viele Mühe mit dem lieben Federvieh; einesteils der Eier wegen, welche diese Vögel legen, zweitens: weil man dann und wann einen Braten essen kann; drittens aber nimmt man auch ihre Federn zum Gebrauch in die Kissen und die Pfühle, denn man liegt nicht gerne kühl.

Wilhelm Busch

- 1. Betrachte die Abbildung und erläutere, was der Mensch vom Huhn nutzt!
- 2. Erkundige dich, für welche Speisen Eier verwendet werden!



Hühner sind Vögel. Ihr Körper ist mit Federn bedeckt. Hühner entwickeln sich aus Eiern. In den LPG werden die Legehennen in großen Ställen gehalten. Für hohe Legeleistungen benötigen sie eine sachgemäße Fütterung, günstige Temperaturen und ausreichend Licht. Der Mensch nutzt vom Huhn die Eier, das Fleisch und die Federn.

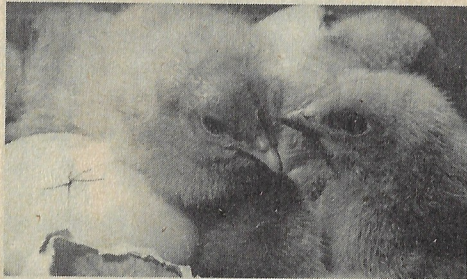
Von der verantwortungsvollen Arbeit der Tierpfleger

Um die Bevölkerung ausreichend mit Nahrungsmitteln und anderen Produkten zu versorgen, werden in den Betrieben unserer sozialistischen Landwirtschaft viele Haustiere gehalten. Hohe Produktionsergebnisse werden nur dann erreicht, wenn leistungsfähige Tiere gezüchtet und verantwortungsvoll betreut werden. Ihre Ställe müssen hell, luftig, trocken und sauber sein. Damit die Tiere gesund bleiben, müssen die Tierpfleger die notwendigen Bestimmungen kennen und einhalten. Sie gehen liebevoll mit den Tieren um. Besondere Fürsorge benötigen die Jungtiere.

Die Fütterung erfolgt regelmäßig. Sie beginnt sehr zeitig am Morgen und muß auch sonntags und an Feiertagen gewährleistet sein. Das Futter wird nach Tabellen zusammengestellt.

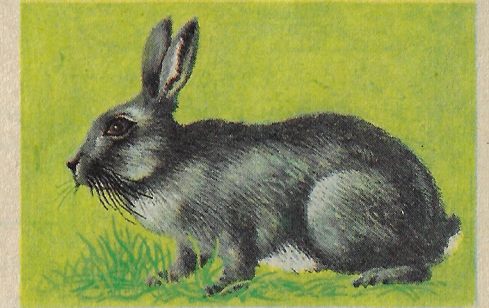
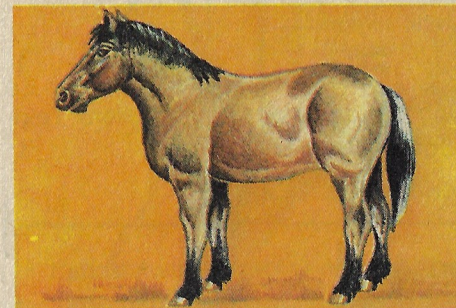
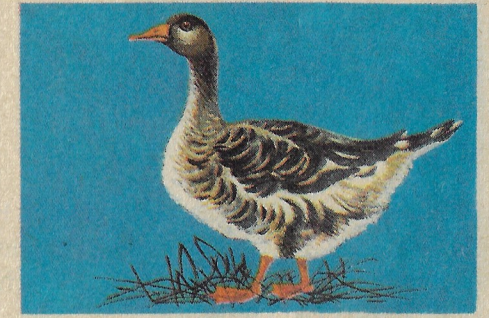
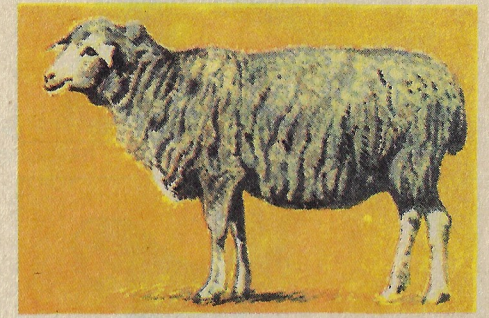
Wenn die Haustiere gut gepflegt werden, fühlen sie sich wohl und bringen einen hohen Nutzen.

Viele Ställe sind mit wertvollen technischen Anlagen und Geräten ausgerüstet. Dadurch wird die Arbeit für die Tierpfleger leichter, und wenige Arbeitskräfte können viele Tiere betreuen. Damit die Genossenschaftsbauern ihre Aufgaben erfüllen können, müssen sie über die Haltung von Haustieren viel wissen. Sie lernen während ihrer Ausbildung und auch später durch Schulungen, wie die Haustiere gefüttert, gepflegt und gesund erhalten werden. Auch über den Einsatz und die Pflege der Maschinen erwerben sie Kenntnisse. Ihre Erfahrungen

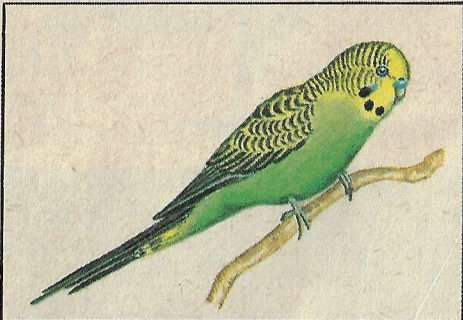


tauschen sie untereinander aus. Die fleißige und verantwortungsvolle Arbeit der Genossenschaftsbauern achtet man am besten dadurch, indem man sorgsam mit Nahrungsmitteln umgeht.

Weitere Haustiere



1. Nenne die Namen der abgebildeten Haustiere!
2. Nenne die Körpermerkmale dieser Tiere!
3. Erkunde, wer in deinem Heimatort diese Haustiere hält!
Sieh dir einmal bei einem Kleintierhalter die von ihm gehaltenen Tiere an!
4. Warum werden diese Tiere gehalten?
Womit werden sie gefüttert?
Wie werden sie gepflegt?
Berichte darüber!



- ▶ 1. Nenne die Namen der abgebildeten Haustiere!
2. Begründe, warum sich Menschen diese Haustiere halten!
3. Wenn du ein Haustier besitzt, berichte darüber, warum du es hältst und wie du dieses Tier betreust!
 - Was frisst dein Tier?
 - Wie oft fütterst du dein Tier?
 - Spielst du auch mit deinem Tier?
4. Lies im Lesebuch den Text „Wellensittich“! Was hast du aus diesem Text Neues über den Wellensittich erfahren? Sprich darüber!

Neben Rindern, Schweinen und Hühnern werden in der Landwirtschaft und von Kleintierhaltern weitere Haustiere gehalten. Sie liefern den Menschen Nahrungsmittel und andere Produkte.

Es gibt Haustiere, die in den Wohnungen gehalten werden können. Sie bringen den Menschen viel Freude und Entspannung. Auch diese Haustiere brauchen regelmäßige Pflege.

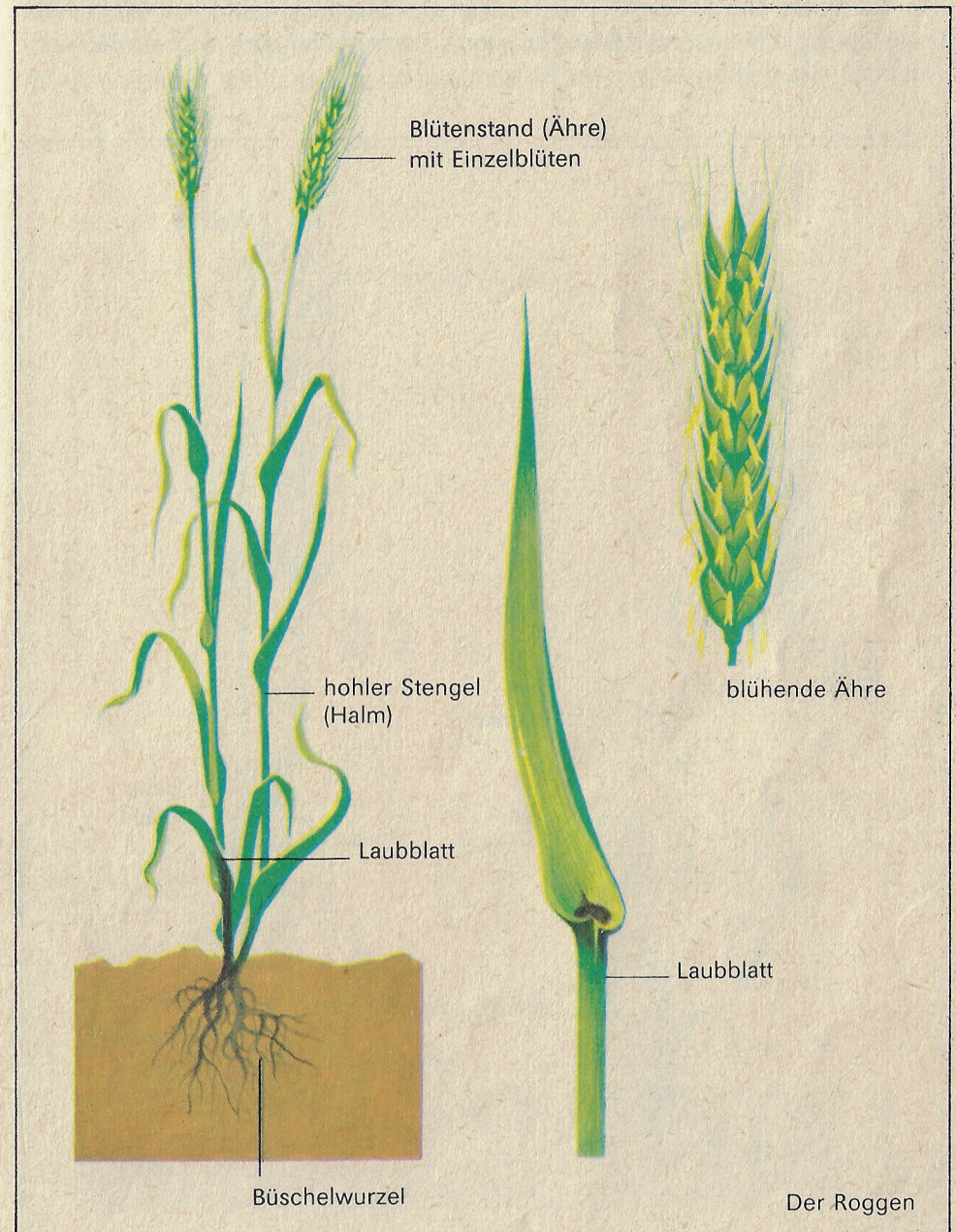
Sie müssen regelmäßig und richtig gefüttert werden. Manche Haustiere helfen dem Menschen.

Zum Beispiel wird mancher Hund als Wachhund oder als Hütehund ausgebildet und eingesetzt.

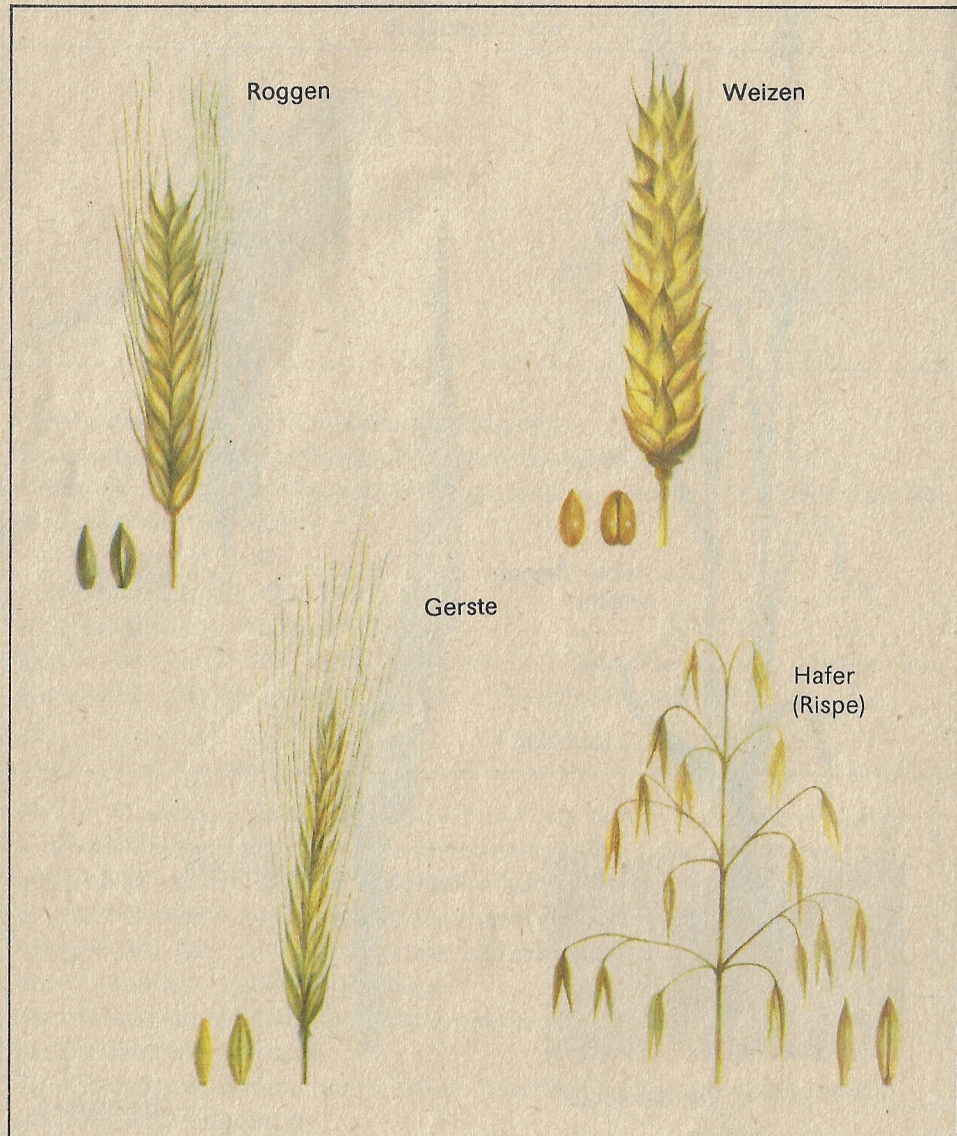
Das Getreide

Die Getreidearten unserer Heimat sind vor allem: Roggen, Weizen, Gerste und Hafer.

Bau einer Getreidepflanze



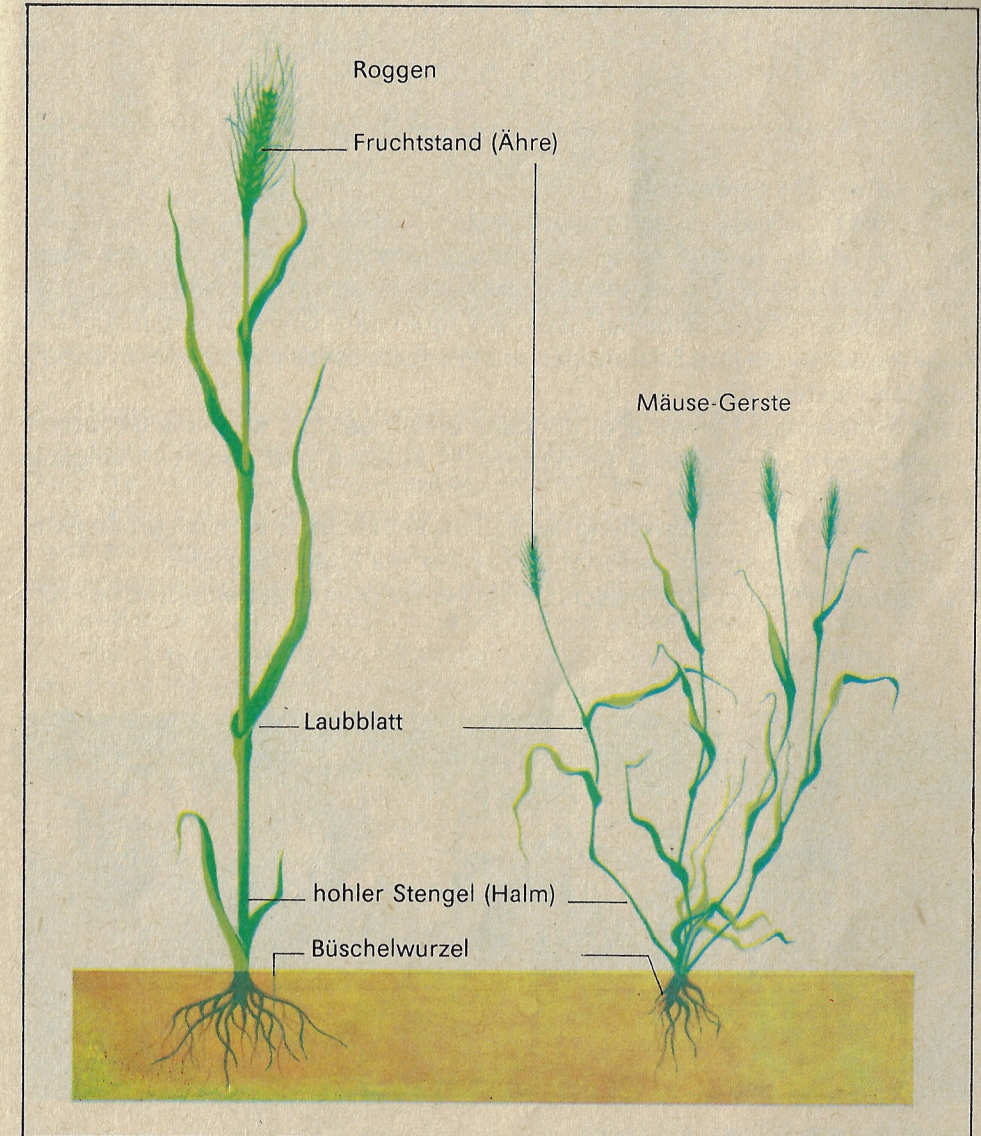
Getreidepflanzen haben Büschelwurzeln. Die Wurzeln halten die Pflanze im Boden fest und versorgen sie mit Wasser und Nährsalzen. Der Stengel ist hohl. Er wird deshalb als Halm bezeichnet. An ihm sitzen die Laubblätter. Auch Getreidepflanzen haben Blüten. Viele kleine Blüten stehen in einem Blütenstand zusammen. Aus den Blüten entwickeln sich Früchte, die beim Getreide Körner genannt werden. Der Blütenstand entwickelt sich also zu einem Fruchtstand. Die Fruchtstände der einzelnen Getreidearten unterscheiden sich in ihrem Bau voneinander. Sie heißen Ähre oder Rispe.



- ▶ 1. Betrachte die Abbildung und vergleiche den Bau der Fruchtstände miteinander! Beschreibe den Unterschied zwischen Ähre und Rispe!
- 2. Welche Getreidearten haben Ähren?
Welche Getreidearten haben eine Rispe?

Das Getreide gehört zu den Gräsern

Die Pflanzen von Roggen, Weizen, Gerste und Hafer sind ähnlich gebaut. Diese Pflanzen haben alle lange, schmale Blätter. Ihre Stengel sind hohl.



- ▶ 1. Betrachte die Abbildung auf Seite 127!
Vergleiche die Roggenpflanze mit der wildwachsenden Mäuse-Gerste!
Welche Gemeinsamkeiten stellst du fest?
- 2. Betrachte andere blühende Gräser und vergleiche sie mit Getreidepflanzen!
Berichte über das Ergebnis!

Roggen, Weizen, Gerste und Hafer sind Getreidepflanzen. Sie haben Büschelwurzeln, einen Halm, lange, schmale Blätter, einen Blütenstand, der zum Fruchtstand wird. Der Blüten- oder Fruchtstand ist eine Ähre oder eine Rispe. Das Getreide gehört zu den Gräsern.

Vom Anbau des Getreides

Das Getreide gehört zu den Kulturpflanzen. Getreide wurde von Menschen schon vor vielen tausend Jahren aus wildwachsenden Gräsern gezüchtet, angebaut und genutzt. In unserer Deutschen Demokratischen Republik gibt es Institute, in denen Wissenschaftler neue, ertragreichere Getreidesorten züchten. Dabei tauschen sie ihre Erfahrungen mit Pflanzenzüchtern aus anderen sozialistischen Ländern aus.

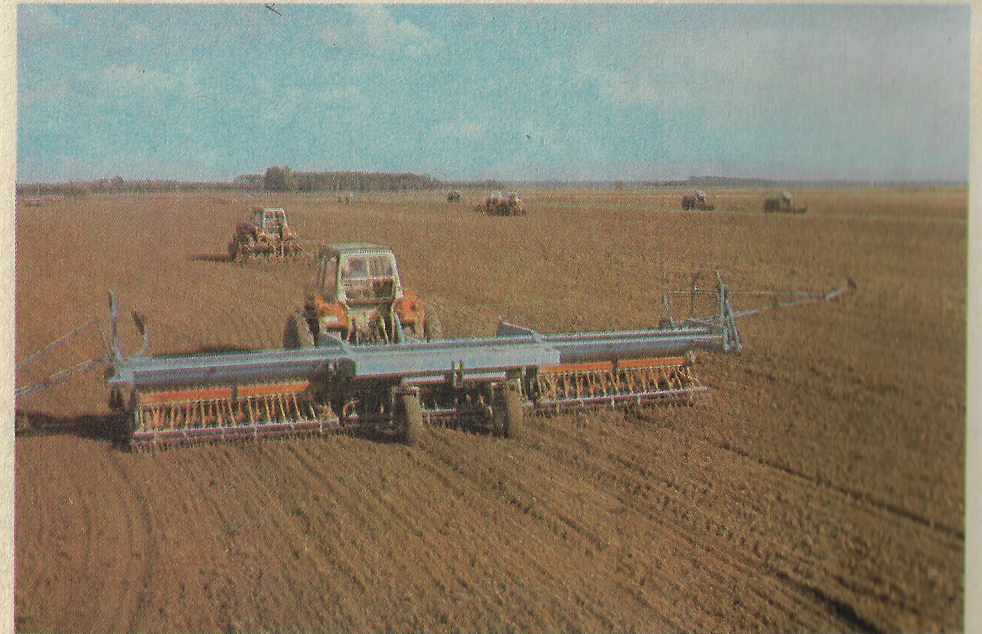
Hohe Ernteerträge können aber nur dann erzielt werden, wenn die Genossenschaftsbauern das Getreide termingerecht aussäen und verantwortungsbewußt pflegen und ernten.

Das beginnt mit der Vorbereitung des Bodens im Herbst. Er wird mit großen Maschinen tief umgepflügt, gedüngt und später mit Eggen geglättet.

Die Aussaat erfolgt mit Drillmaschinen im Herbst (Wintergetreide) und im Früh-



Traktoren beim Pflügen und Eggen



Traktor mit Drillmaschine bei der Aussaat

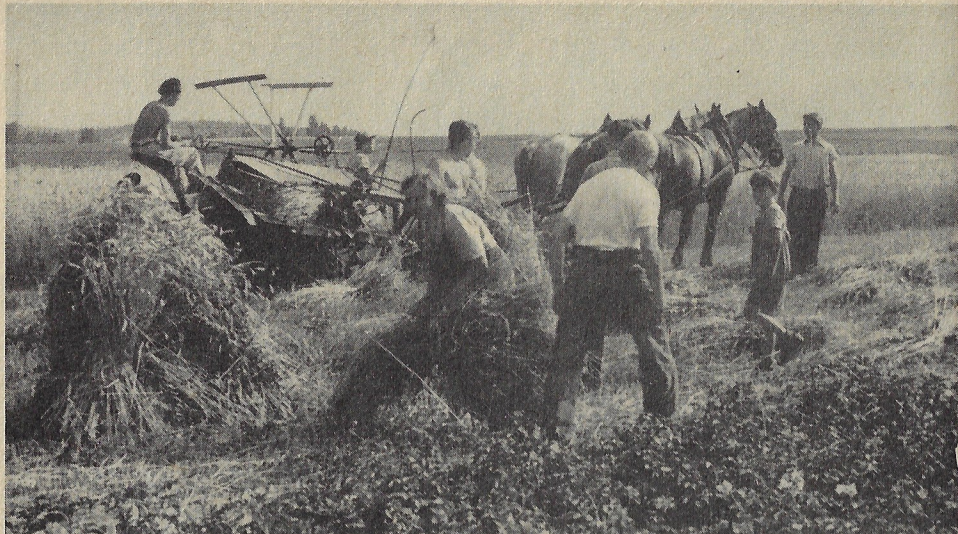
jahr (Sommergetreide). Die kleinen Pflanzen des Wintergetreides werden während der kalten Jahreszeit durch die Schneedecke geschützt.

Die Getreidepflanzen müssen gepflegt werden. Dazu gehören Unkrautbekämpfung, Düngung und Bekämpfung von Schädlingen. Wenn die Körner in den Fruchtständen reif geworden sind, ist Erntezeit. Nun kommt es darauf an, alles Gewachsene ohne Verluste einzubringen. Das ist für die Genossenschaftsbauern eine anstrengende Arbeit. Es muß schnell gehen, weil die reifen Körner bald aus den Fruchtständen herausfallen und dadurch verlorengehen.

Heute werden von den Genossenschaftsbauern bei der Ernte des Getreides Mähdrescher eingesetzt. Die Mähdrescher mähen, dreschen und reinigen zugleich die Körner. Die ausgedroschenen Körner werden durch lange Rohre auf Lastwagen befördert. Diese fahren sie zu großen Lagerhallen. Dort werden die Körner getrocknet, nochmals gereinigt und eingelagert.

Das Getreide wird nicht in allen Gegenden unserer Republik gleichzeitig reif. Deshalb kann man während der Erntezeit häufig Maschinen auf den Landstraßen sehen, die zur sozialistischen Hilfe unterwegs sind.

Mit mehreren Mähdreschern zum Beispiel, die in Schichten eingesetzt werden, kann ein großes Getreidefeld in kurzer Zeit abgeerntet werden. Die Genossenschaftsbauern vollbringen dabei große Leistungen, die uns allen zugute kommen. Durch den Einsatz von großen Maschinen kann das Getreide schneller und leichter eingebracht werden. Auch Arbeitskräfte werden dadurch eingespart.



- ▶ 1. Begründe, warum die Getreidepflanzen Kulturpflanzen sind!
2. Lies den Text auf den Seiten 128 und 129!
Gib an, in welcher Reihenfolge die Arbeiten beim Anbau von Getreide durchgeführt werden!
3. Erkundige dich, wie das Getreide früher geerntet wurde!
Weise nach, welche Vorteile die Arbeit mit Mähdreschern für die Genossenschaftsbauern hat! Betrachte dazu auch die Abbildungen auf Seite 130!
4. Begründe, warum die Genossenschaftsbauern bei der Aussaat, bei der Pflege und bei der Ernte des Getreides sehr verantwortungsbewußt arbeiten müssen!

Von der Verwendung des Getreides

Auf einigen Getreidefeldern erfolgt die Ernte bereits, wenn die Pflanzen noch grün und etwa 50 cm hoch sind. Sie werden zerkleinert und als Grünfutter für das Vieh genutzt.

Das meiste Getreide läßt man ausreifen, um Körner und Stroh zu erhalten.



Bei der Ernte von Grünfutter

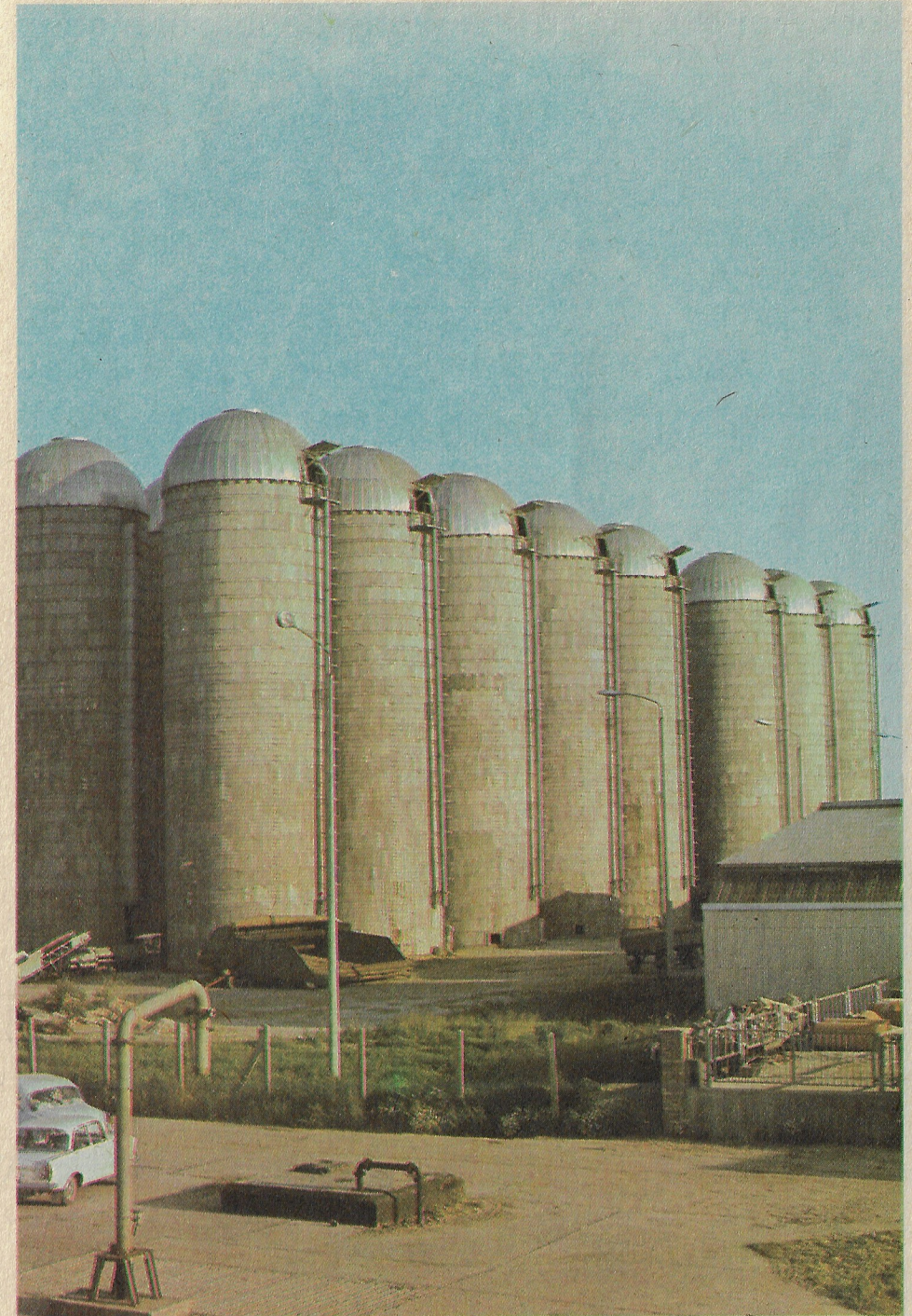
Verwendung des Getreides

Getreide	für den Menschen	für die Tiere
Weizen	Mehl, Grieß, Weizenin, Brötchen, Kuchen, Nudeln	Körner für Hühnerfutter, Weizenkleie
Roggen	Roggenmehl, Roggenbrot	Roggen als Grünfutter, Roggenkleie
Gerste	Graupen, Malzkaffee, Bier	Körner als Hühnerfutter, Gerstenkleie als Futter für Schweine und Geflügel
Hafer	Haferflocken, Hafermehl	Körner als Pferdefutter, Schrot (grob gemahlene Körner) als Futter für Mastvieh und Geflügel

Getreidekörner werden auch in Betriebe geliefert, in denen sie zu wertvollem Mischfutter verarbeitet werden. Das Stroh wird ebenfalls verwendet. Es dient als Futter und als Einstreu für die Tierhaltung.

- Lies die Tabelle und beantworte folgende Fragen:
1. Welches Getreide wird als Grünfutter genutzt?
 2. Nenne Produkte, bei denen Weizen verwendet wird!
 3. Lies vor, wofür man Hafer benötigt!
 4. Was wird aus Gerste hergestellt?

Das Getreide gehört zu den wichtigsten Kulturpflanzen. Es wurde vom Menschen gezüchtet und wird von den Genossenschaftsbauern planmäßig angebaut. Das Getreide wird zur Herstellung von Nahrungsmitteln für den Menschen und als Futter für die Tiere verwendet. Nahrungsmittel dürfen nicht verschwendet werden.



Getreidesilos